Dienstleistung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **8 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Treuhanddienst fü auf Erfolgskurs

Der Treuhanddienst für Betagte wurde von Pro Senectute Kanton Zürich im Jahre 1997 in der Stadt Zürich als Projekt gestartet. In der Zwischenzeit hat er sich zur umfassenden Dienstleistung gemausert. Wie hat sich der Treuhanddienst entwickelt, wie hat er seine Ziele erreicht?

Die Pro Senectute-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialberatung wie auch der Haushilfe in der Stadt Zürich spürten je länger, je mehr eine Zunahme von Klientinnen und Klienten mit administrativen Problemen. Daher musste schliesslich nach einer entlastenden Lösung gesucht werden. Die Idee bestand darin, den Treuhanddienst für Betagte aufzubauen. Damit sollte das Personal von Sozialberatung und Haushilfe mehr Kapazität für anspruchsvolle Tätigkeiten frei haben.

Die Idee und das Ziel

Die Idee besteht darin, dass es für viele administrative wie begleitende Tätigkeiten für die Klientinnen und Klienten keine hoch professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialberatung oder der Haushilfe braucht. Gut eingeführte, eingehend geschulte und professionell unterstützte Freiwillige, die über einen entsprechenden fachlichen Hintergrund (Administration, Rechnungswesen) verfügen, können viele Tätigkeiten ausführen und haben erst noch zusätzliche Zeit. Sie sollen ältere Menschen unterstützen, welche Schwierigkeiten haben im Zahlungsverkehr, im Umgang mit Ämtern und den Krankenkassen aber dennoch keine vormundschaftliche Massnahmen benötigen. Ebenso wird für die Freiwilligen ein Tätigkeitsfeld eröffnet, das diesen ein sinnvolles Mitarbeiten bei Pro Senectute ermöglicht.

Nach dem ersten Jahr

Nach den ersten zwölf Monaten arbeiteten beim Treuhanddienst für Betagte in der Stadt Zürich bereits 38 Freiwillige als Treuhänderinnen und Treuhänder, diese betreuten 41 Klientinnen und Klienten. Das Projekt entwickelte sich erfreulich – und vor allem in die geplante Richtung. Die richtigen Freiwilligen hatten sich gemeldet und sie betreuten die anvisierten Klientinnen und Klienten.

Das Projekt wurde bekannt, es interessierten sich weitere Kreise und vor allem Zürcher Gemeinden dafür. Durch den Einsatz von Freiwilligen konnten – ohne die Qualität der Gesamtbetreuung zu vernachlässigen – die Kosten gesenkt werden. Dies führte dazu, dass das Sozialdepartement der Stadt Zürich der Pro Senectute mit einem Leistungsvertrag die Führung eines Treuhanddienstes für Betagte übertrug. Dieser Vertrag dauert bis Ende 2001.

Wo stand der Treuhanddienst Ende Dezember 1999?

Am 31. Dezember 1999 konstatieren wir in der Stadt Zürich:

- 119 laufende Verträge mit Klientinnen und Klienten, von diesen bezogen 83 Zusatzleistungen
- 70 Treuhänderinnen und Treuhänder, die diese Klientinnen und Klienten betreuten

* Hansjürg Rohner-Lingg

Zahlungsverkehr regeln, Briefe an Ämter oder Institutionen schreiben, Versicherungsangelegenheiten regeln ...

Bei solchen Arbeiten ist eine unkomplizierte Hilfe willkommen. Treuhanddienst für Betagte© – eine echte Entlastung: praktisch, kostengünstig und diskret. Rufen Sie uns an und verlangen Sie detaillierte Unterlagen.

Stadt Zürich	Monika Bätschmann	01/421 51 91
Winterthur Stadt/Land	Bea Baltensberger	052/269 24 24
Wädenswil	Doris Nötzli	01/421 51 91
Zürcher Oberland	Margrit Nussbaum	01/931 50 70

r Betagte

BILD MAJA BURKHARD, ZÜRICH

Treuhänderinnen und Treuhänder unterstützen die Kundschaft vor allem im Verkehr mit Ämtern, Versicherungen und Banken.

- die Treuhänderinnen und Treuhänder leisten 1999 7372 Stunden, d.h. pro Monat und Klientin/Klient gut 18 Stunden
- über 50% der Klientinnen und Klienten waren in der Alterskategorie 75–87 Jahre
- über 85% der Klientinnen und Klienten waren weiblich

Die Klientinnen und Klienten

- benötigten Unterstützung im Verkehr mit Ämtern, Versicherungen, Banken
- verfügten über keine Nachbarn, Bekannte oder über keine anderen Institutionen, die sie bei administrativen Tätigkeiten unterstützten
- und sie bedurften keiner vormundschaftlichen Massnahme.

Die Treuhänderinnen und Treuhänder

- 60% waren freiwillig arbeitende Männer
- über 40% hatten im früheren Berufsleben führende Positionen inne, über 35% kommen aus den Bereichen Verwaltung und Versicherung
- alle haben sie sehr viel mehr geleistet als nur Treuhanddienste, z.B. Klientinnen und Klienten zum Arzt begleitet, persönliche Gespräche geführt und Gesellschaft geleistet.

Das Resultat

1. Die Lebensqualität der betreuten Betagten konnte markant verbessert werden. Sie sind mit dem Treuhanddienst sehr zufrieden. Für

sie hat vor allem der Zusatznutzen des menschlichen Kontaktes einen ausserordentlich hohem Stellenwert.

2. Die freiwilligen Treuhänderinnen und Treuhänder verfügen über ein hohes Potential an fachlichem und persönlichem Hintergrund, welches durch ihre Tätigkeit wieder reaktiviert und gewinnbringend eingesetzt werden konnte.

3. Seitens der Behörde wird der Treuhanddienst geschätzt, weil die fachlichen Grundlagen stimmen und eine Entlastung spürbar ist.

4. Öffentliche Stellen und Heime haben ein klares Bedürfnis nach «mehr Treuhanddienst» angemeldet.

5. Alle Beteiligtengruppen sind sehr zufrieden mit dem Treuhanddienst und dessen professioneller Leitung. Es besteht ein grosses Vertrauen in diesen Dienst und in die Trägerschaft Pro Senectute Kanton Zürich.

6. Der Treuhanddienst von Pro Senectute Kanton Zürich erfüllt einen massgeschneiderten Qualitätsstandard.

7. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialberatung und die Haushilfe sind entlastet, jedoch ist die Überlastung nicht verschwunden – die freien Stunden werden mit neuen Beratungs- oder Betreuungsmandaten ausgefüllt. Mit dem Treuhanddienst wurde damit in erster Linie die Effizienz und die Effektivität der «Profis» gesteigert.

Nach zwei Jahren ist der Treuhanddienst für Betagte von Pro Senectute Kanton Zürich auf Erfolgskurs. Im laufe des letzten Jahres führten wir den Dienst auch in der Region Winterthur, im Zürcher Oberland und in Wädenswil ein. Erfolge haben die Eigenschaft, sich zur Freude aller einzustellen. Den eingeschlagenen Kurs zu halten, das ist nun unsere Herausforderung für die weiteren Jahre.

* Hansjürg Rohner-Lingg, Zürich,
ist Bereichsleiter Dienste Region West und
Mitglied der Geschäftsleitung
von Pro Senectute Kanton Zürich

Wort der Präsidentin

Liebe Leserinnen und Leser

Erstmals erhalten Sie den Jahresbericht von Pro Senectute Kanton Zürich als Teil unseres Magazins ALTER&zukunft. Diese kostengünstige und zeitgemässe Präsentation gibt Ihnen Einblick in unsere intensive Arbeit im Dienste älterer Menschen und erlaubt auch einige Blicke hinter die Kulissen.

Ich danke ganz herzlich der Bevölkerung des Kantons Zürich für das Wohlwollen und die finanzielle Unterstützung im vergangenen Jahr. Ebenso allen Einzelpersonen, Organisationen und Firmen, die mit Spenden und Legaten unsere Anliegen tatkräftig unterstützen. Die Tatsache, dass immer noch viele ältere Mitmenschen am Randes des Existenzminimums leben, bringt es mit sich, dass wir vermehrt um Hilfe gebeten werden. Dafür sind die privaten Zuwendungen von grösstem Wert.

Mein Dank gilt aber auch allen Pro Senectute-Mitarbeitenden, insbesondere den Ortsvertreterinnen und Ortsvertretern sowie den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die ihre Zeit in den Dienst älterer Mitmenschen stellen.

Den Vertreterinnen und Vertretern sowie den Mitarbeitenden von Behörden und Organisationen danke ich für die gute Zusammenarbeit und allen Medienschaffenden, die immer wieder über Altersfragen und unsere Arbeiten berichten.

Franziska Frey-Wettstein ist Kantonsrätin
und Präsidentin des Stiftungsrates
von Pro Senectute Kanton Zürich